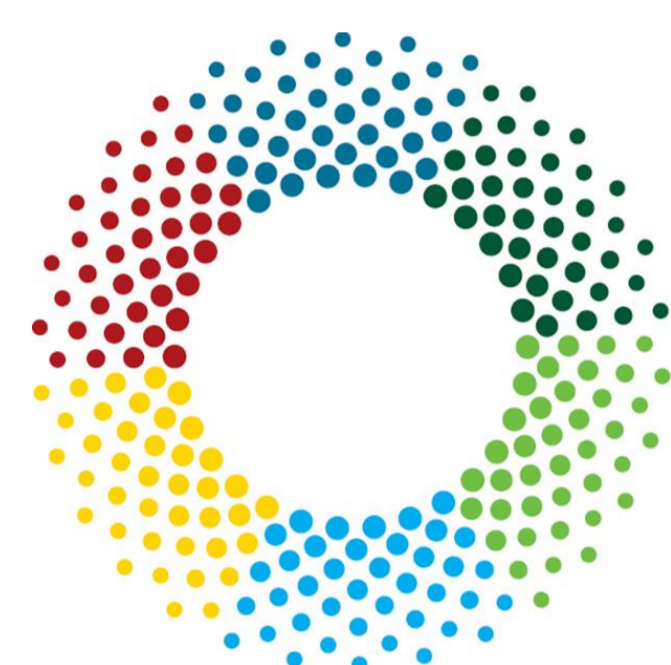


### Ausgangslage:

- In Deutschland leben **>3 Mio. Kinder** in Familien mit mind. einem psychisch erkrankten Elternteil (Mattejat & Lisofsky, 2009).
- In der Erwachsenenpsychiatrie sind etwa 30% der Patient\*innen Eltern von minderjährigen Kindern (u.a. Östmann & Hansen, 2002).
- Das Risiko, selbst eine psychische Störung zu entwickeln, ist bei diesen Kindern **3x höher** als bei Kindern mit gesunden Eltern (Kölch et al., 2008).
- Bislang stoßen bestehende Angebote an Struktur Grenzen, die durch die (Sozial)Gesetzgebung verursacht werden.

### Projektstammdaten:

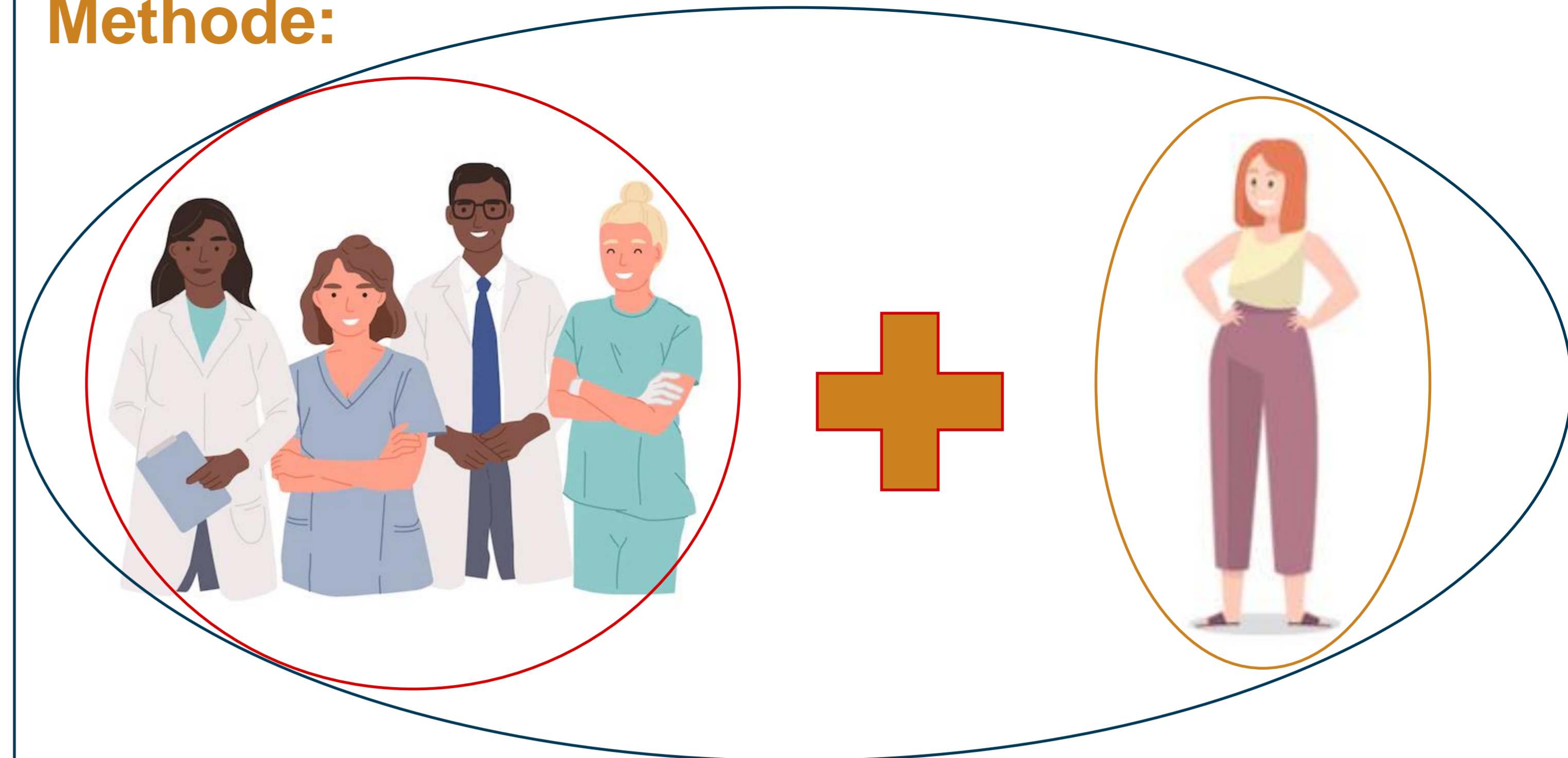
Auftraggeber:	Kommunales Förderprogramm des GKV-Bündnis für Gesundheit
Projektleitung	Öffentlicher Gesundheitsdienst der Landeshauptstadt Potsdam
Projektumsetzung	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Klinikums Ernst von Bergmann
Projektlaufzeit	4 Jahre (2023 – 2027)



GKV-Bündnis für  
**GESUNDHEIT**

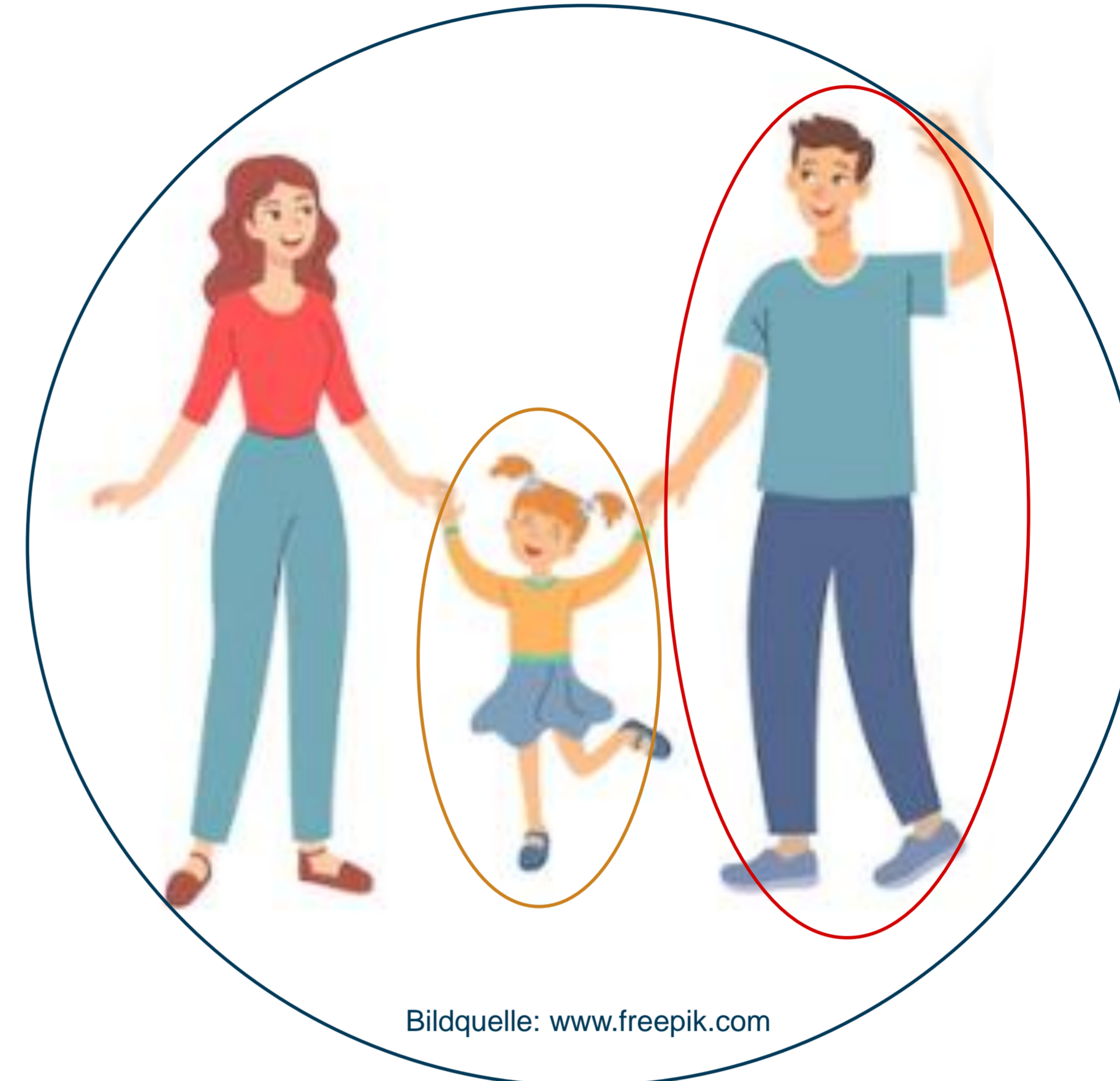
**ERNST** VON  
**BERGMANN**  
KLINIKUM POTSDAM

### Methode:



Multiprofessionelles StäB-Team

Präventionsfachkraft



Bildquelle: www.freepik.com

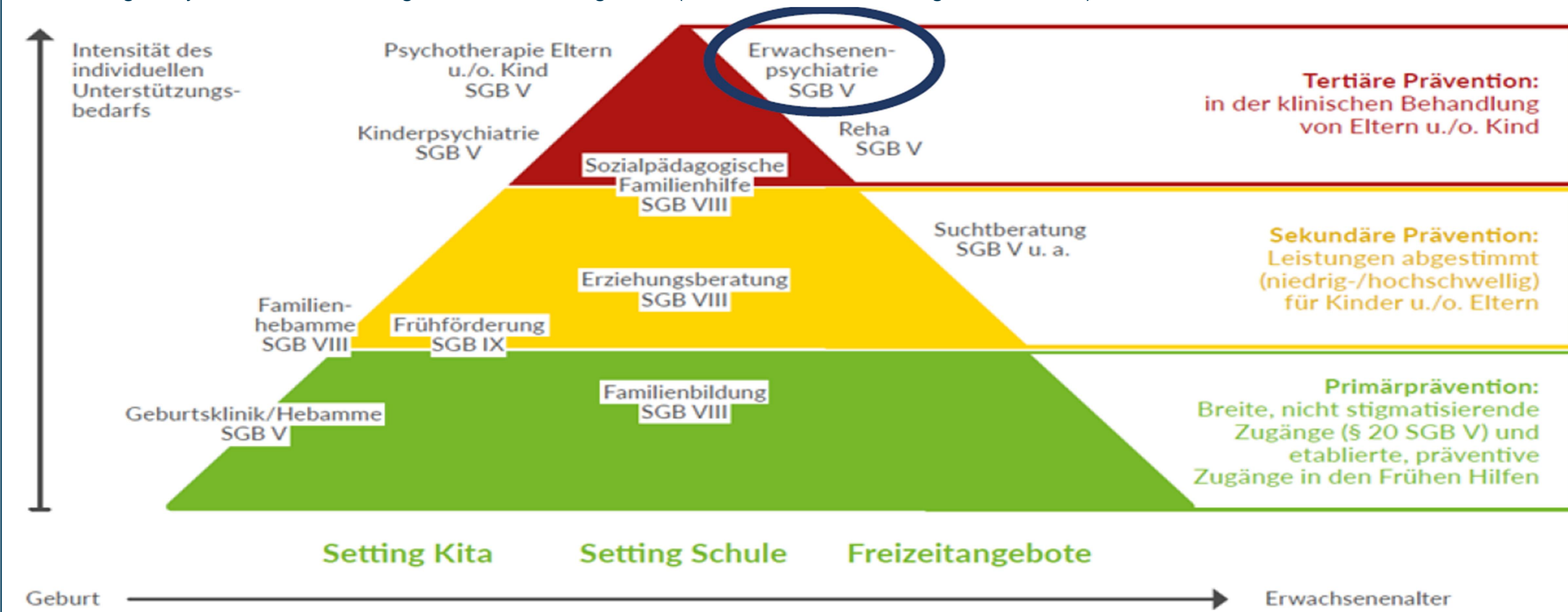
*Familie mit einem minderjährigen Kind & einem psychisch erkrankten Elternteil*

- Erweiterung des **systemisch-lösungsorientierten Behandlungsansatzes** von StäB mit **setting-bezogenen** Ansatz für gesundheitsfördernde Maßnahmen und Prävention.
- Das **System Familie** kann unterstützt und genesungsfördernd begleitet werden. Das Angebot ist freiwillig.

### Hypothese:

- Die Erweiterung des multiprofessionellen StäB-Teams der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des städtischen Klinikums gewährleistet minderjährigen Kindern mit einem psychisch erkrankten Elternteil einen niedrighschwelligem Zugang zu gesundheitsfördernden und Präventionsangeboten sowie zu notwendigen Beratungsangeboten.

Abbildung 1: Pyramide der Leistungen/Hilfen und Angebote (GKV-Bündnis nach Ziegenhain, 2021)



\*StäB: Stationsäquivalente psychiatrische Behandlung umfasst eine psychiatrische Behandlung im häuslichen Umfeld durch mobile, ärztlich geleitete multiprofessionelle Behandlungsteams. Sie entspricht hinsichtlich der Inhalte sowie der Flexibilität und Komplexität einer vollstationären Behandlung (DKGEV).

### Literatur:

1. [www.dkgev.de/themen/versorgung-struktur/psychiatrie-psychosomatik/stationsaequivalente-psychiatrie-behandlung/](http://www.dkgev.de/themen/versorgung-struktur/psychiatrie-psychosomatik/stationsaequivalente-psychiatrie-behandlung/)
2. Matteja, F., Lisofsky, B. (2009). Nicht von schlechten Eltern. Kinder psychisch Kranker. Balance Buch und Medienverlag: 3. Edit.

### Schlussfolgerung:

- Das Vorhaben schließt eine Lücke in der Angebotslandschaft.
- Die Kommune kann **niedrighschwellige gesundheitsfördernde und Präventionsangebote** für die Kinder unterbreiten.
- Bei Bedarf kann die Vermittlung in **passgenaue Interventionen und Angebote in der Region frühzeitig** in die Wege geleitet werden.

3. Kölch, M., Schielke, A., Becker, T., Fegert, J.M. & Schmid, M. (2008). Versorgungssituation von Kindern während einer stationären psychiatrischen Behandlung ihrer Eltern. Nervenheilkunde 2008; 27(06): 533-539, DOI: 10.1055/s-0038-1627208

4. Östman, M., Hansson, L. (2002). Children in families with a severely mentally ill member. Prevalence and needs for support. Soc. Psychiatry Psychiatr. Epidemiol. 37, 243-248. doi:10.1007/s00127-002-0540-0

5. Kölch, M., Breucker, G., Schmutz, E. & Ziegenhain, U. (2021). Kinder psychisch und suchterkrankter Eltern. Handlungsrahmen für eine Beteiligung der Krankenkassen im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention. Handreichung für kommunale Akteure. Hrsg.: GKV-Spitzenverband, Berlin.